



DABRegional 01 · 15

2. Januar 2015, 47. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

ByAK

- 8. Vertreterversammlung der XI. Wahlperiode
- 3 Honig, Haushalt, Honorare
- Bekanntmachungen
- 4 Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2015
- 4 2. Änderung der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

- 5 Die Bayerische Architektenkammer auf der BAU 2015 Architektoren
- 6 Summary „Architektoren 2014“
- 8 Langsam pressiert's! – Anmeldeschluss zu den Architektoren 2015: 31. Januar!

- 6 Abendstunden zum Kennenlernen
- 7 Die architektonische Gewissensfrage Architekturclub
- 8 Bedingungen erschwert, Nachfrage ungebrochen

- 9 Neues von WECOBIS Ombudsstelle
- 10 Durchstarten – Die Bayerische Architektenkammer unterstützt beim Wunsch nach Veränderung
- Fortbildung
- 12 Architektur und Nachhaltigkeit
- 13 Arbeitgeberseitiger Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen
- 13 „Lernhauskonzepte“ und deren Auswirkung auf die Grundrisstypologie von Schulen
- 14 Die Bayerische Kompensationsverordnung

- 14 Jetzt anmelden: GAM open 2015

Literaturtipps

- 15 Handbuch Bauzeit
- 15 Privates Baurecht
- 15 HOAI
- 16 VOB-Kommentar Teil B
- 16 Handbuch des Vergaberechts

Aus den Verbänden und Netzwerkgruppierungen

- 17 Alte und Neue Architektur im Blauen Land
- 17 BAU 2015: Holz bewegt die Zukunft des Bauens
- 19 BIN ICH SCHÖN?
- 18 Lesung – Niklas Maak: Wohnkomplex. Warum wir andere Häuser brauchen
- 19 Seit 10 Jahren für den guten Zweck

Veranstaltungshinweise

- 20 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 22 Beratungstermine der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen
- 22 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

Wir suchen Verstärkung!

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht die Bayerische Architektenkammer für den Geschäftsbereich Architektur und Technik – zunächst befristet für zwei Jahre:

- eine/n Diplom-Ingenieur/in der Fachrichtung Architektur als Referent/in „Technik“ in Vollzeit
- eine/n Diplom-Ingenieur/in der Fachrichtung Architektur zur Mitarbeit im Referat „Normung und Innovation“ (20 Std./Woche)

Weitere Informationen unter: www.bit.ly/1tddV1a

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeber:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABRegional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Honig, Haushalt, Honorare

Die Vertreterversammlung kam am 21. November zu ihrer Herbstsitzung 2014 zusammen

Hans Dörr, 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, sah sich in der 8. Sitzung der amtierenden Vertreterversammlung in einer ganz neuen Rolle: In Vertretung von Präsident Lutz Heese, der im Rahmen einer Delegationsreise nach China unter der Leitung von Ministerpräsident Horst Seehofer die Interessen der bayerischen Architektenschaft vertrat, leitete er die Versammlung.

Bevor sich die Vertreter intensiv den aktuellen berufspolitischen Themen widmeten, erhielten sie ein kleines Glas Honig vom Dach des Hauses der Architektur – süßes Ergebnis einer Kooperation der Bayerischen Architektenkammer mit der Initiative „München summt“, die drei Bienenstöcke auf dem Dach des Hauses der Architektur platziert und durch einen Imker professionell betreut hat. Die intensive Lindenblüte am Nymphenburger Kanal im Sommer sorgte für einen (aroma-)reichen Ertrag. In der Diskussion standen zunächst Fragen der Vergabe öffentlicher Aufträge im Mittelpunkt: Von der anstehenden Umsetzung der EU-



Foto: Picklapp, ByAK


gaberichtlinie über die Frage, wie die Chancen junger und kleiner Büros in VOF-Verfahren erhöht werden können, bis hin zur HOAI-konformen Vergütung von Entwurfsleistungen im Auswahlverfahren reichte die Bandbreite der Themen. Mit großer Mehrheit beschloss die Versammlung, im Zuge der Neuregelung des Vergaberechts auf Bundesebene im Besonderen darauf hinzuwirken, dass kleinere Büroorganisationen und Berufsanfänger in Vergabeverfahren angemessen zu beteiligen sind.

Für die Arbeitsgruppe „Junge Architekten“ berichtete deren Vorsitzender David Meuer über die erfolgreiche Fachtagung „Startklar!“, die sich jedes Jahr im Herbst speziell an Berufseinsteiger wendet, sowie den Begrüßungsabend für neue Mitglieder am 24. November 2014 (siehe auch S. 4 in dieser Ausgabe). Johannes Berschneider stellte die zahlreichen Projekte der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ vor; sie reichen von den „Architektouren“ (die übrigens nächstes Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern) über das Kinderprojekt „Architektur auf dem Bierfilz!“ bis hin zu den Messeauftritten der Kammer. Aus dem Treffpunkt Niederbayern-Oberpfalz ist die Initiative Berschneiders zum Wiederaufbau des sogenannten Obsthäusls in Neumarkt/Opf. hervorzuheben, das er sogar in einem Video auf Youtube virtuell wieder auferstehen lässt... Traditionell widmete sich die Herbst-Versammlung anschließend der Haushaltsplanung 2015. Der Vorsitzende des Ausschusses Finanzen und Fürsorge, Johannes Steinhauser, machte deutlich, dass die Zukunftsthemen, denen sich die Kammer im Interesse aller Mitglieder widmen muss, nur dann mit Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden können, wenn die hierzu erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt werden. In diesem Zusammen-



Foto: Picklapp, ByAK

hang hob er die Initiative „Bayern Barrierefrei 2023“ ebenso hervor wie die Anforderungen durch die Energiewende und die Notwendigkeit, sich als bundesweit federführende Kammer des Normwesens verstärkt anzunehmen. Weiterhin soll die Homepage der Kammer grundlegend überarbeitet werden; der Auftritt der Akademie für Fort- und Weiterbildung macht hier 2015 den Anfang. Um all diese Aufgaben bewältigen zu können, müssen 1,5 hauptamtliche Stellen geschaffen und einige Haushaltstitel aufgestockt werden. Nach ausführlicher Diskussion beschloss die Vertreterversammlung schließlich mit großer Mehrheit die entsprechende Haushaltsplanung für 2015 sowie die dafür notwendige Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 15 % (siehe auch unten).

Weiterhin sprach sich die Versammlung dafür aus, die „wettbewerbsinitiative e. V.“ zu unterstützen, deren Ziel es u. a. ist, den Architektenwettbewerb gegenüber den reinen VOF-Verfahren zu stärken und für eine breitere Architektenschaft zu öffnen. Schließlich wurde der Vorstand beauftragt, einen Aktionsplan vorzuschlagen, wie die Qualität im gesamten Bau- und Planungsprozess sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Berufsstandes langfristig gesichert werden können. Dieses Thema steht – zusammen mit den Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Umfrage des Instituts HommerichForschung (siehe DAB-BY 11/2014, S. 12 ff.) – auf der Agenda des Vorstands für 2015. 

Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2015

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 21. November 2014 hat gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG in Verbindung mit Ziff. 1.1 Satz 2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer

den **vollen Jahresbeitrag 2015 mit € 369,-** festgesetzt.

Der von der Vertreterversammlung verabschiedete Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2015 kann in der Zeit vom 12. bis 23. Januar 2015 in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, eingesehen werden.

München, den 21. November 2014

Bayerische Architektenkammer

Präsident, vertreten durch

Dipl.-Ing. Hans Dörr, 1. Vizepräsident

Hinweis: Die Beitragsbescheide werden Ende Januar 2015 versandt. Kammermitglieder, die das 75. Lebensjahr bereits vollendet haben, erhalten einen gesonderten Beitragsbescheid.

2. Änderung der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

Die achte Vertreterversammlung der XI. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer hat am 21. November 2014 gem. Art. 16 Abs. 1, Nr. 1, Art. 18, Abs. 2, Nr. 3 BauKaG mit der nach Art. 16 Abs. 4 notwendigen Mehrheit folgende Änderung der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer beschlossen:

Die Geschäftsordnung der Vertreterversammlung wird wie folgt geändert:

Ziff. 4.4.5 erhält folgende Fassung:

4.4.5 Die Beratungsgegenstände werden entsprechend der Tagesordnung behandelt, sofern nicht die Vertreterversammlung über Anträge auf Änderung und/oder Ergänzung der Tagesordnung vor Eintritt in die Tagesordnung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Vertreter anderes beschließt.

Ziff. 5.2.3 erhält folgende Fassung:

5.2.3 Der Fragesteller kann zum Thema seiner Frage nach Beantwortung bis zu zwei Zusatzfragen stellen. Eine Aussprache über die Fragen findet nicht statt.

Ziff. 5.2.4 erhält folgende Fassung:

5.2.4 Die Frage sowie die Antwort des Vorstands werden den Mitgliedern der Vertreterversammlung als Tischvorlage vorgelegt.

Ziff. 5.4.3 erhält folgende Fassung:

5.4.3 Die Abstimmung erfolgt in der Regel durch Handzeichen. Auf Antrag von mindestens drei Vertretern erfolgt geheime, auf Beschluss der Mehrheit der anwesenden Vertreter namentliche Abstimmung. Dies gilt nicht für Anträge nach Ziffer 4.4.5 auf Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung.

München, den 21. November 2014

Bayerische Architektenkammer

Präsident, vertreten durch

Dipl.-Ing. Hans Dörr, 1. Vizepräsident

Die Bayerische Architektenkammer auf der BAU 2015

Auf der alle zwei Jahre in München stattfindenden Messe BAU, der „Weltleitmesse für Architektur, Materialien, Systeme“ (19. bis 24. Januar 2015, Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr, Sa 9.30-17.00 Uhr) wird die Bayerische Architektenkammer wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein. Und der ist nicht zu verfehlen, denn wie schon beim letzten Mal präsentiert sich die Kammer gleich in der Eingangshalle West auf 70 m² mit einem in ihrer Signalfarbe „Kammerblau“ gehaltenen Stand.

„Die BAU hat die in die Messe gesetzten hohen Erwartungen voll erfüllt. Mit 50.000 Architekten und Planern ist sie dem Anspruch als weltweit wichtigste Architektenmesse absolut gerecht geworden“ freute sich Messe-Geschäftsführer Reinhard Pfeiffer im Schlussbericht zur BAU 2013, die insgesamt 235.000 Besucher besucht hatten. Die Erwartungen für die BAU 2015 liegen ähnlich hoch.

Die Bayerische Architektenkammer ist nicht nur mit ihrem Stand vertreten, sondern bietet auch im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen Informationen für den Berufsstand und (potenzielle) Bauherren. Als Kooperationspartner des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) beteiligen wir uns am 19. Januar am Kongress „Sparst Du



noch oder baust Du schon? Aktuelle Fragen des kostenbewussten und nachhaltigen Planen und Bauens“ (u.a. mit Bauministerin Dr. Barbara Hendricks und dem Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer Lutz Heese) sowie am 21. Januar am Workshop „Die Qual der Baustoffwahl. Ökologische Baustoffe suchen und finden“ (u.a. mit MR Hans-Dieter Hegner vom BMUB und Rudolf Scherzer, dem Vizepräsidenten der Bayerischen Architektenkammer).

Außerdem bieten wir im Rahmen des Vortragscampus' iforum in Zusammenarbeit mit dem bauforumstahl am 22. Januar eine Vortragsreihe zu architektonisch spannenden Stahlbauprojekten: Die referierenden Architekten und Projektleiter (der Büros Ackermann Architekten, Auer Weber Assoziierte, Uta Graff Architekten sowie Henn Architekten) ermöglichen Einblicke in die Konzeption und Umsetzung zeitgemäßer, innovativer Bauaufgaben mit dem Material Stahl.

Nicht zuletzt bieten wir täglich um 14.00 Uhr an unserem Stand einen Kurzvortrag: potenzielle Bauherren erfahren dann Wissenswertes zu den Themen Innen- und Landschaftsarchitektur, barrierefreie Wohnkonzepte sowie energieeffizientes Bauen. Der Stand-Vortrag am 19. Januar richtet sich an Architekten und informiert über das Webportal www.wecobis.de – ein Ko-

operationsprojekt des BMUB und der Bayerischen Architektenkammer, das bereits seit Jahren umfassende, strukturiert aufbereitete und herstellerneutrale Informationen zur Umwelt- und Gesundheitsrelevanz von Baustoffen bietet. Rechtzeitig zur Bau 2015 wird das neue Online-Modul „Planungs- & Ausschreibungshilfen“ vorgestellt (siehe auch Seite 10 in diesen Heft), das Planer und Architekten noch konkreter und praxisbezogener bei ihrer Arbeit, insbesondere bei der richtigen Material- und Produktauswahl, unterstützen soll.

Auch bei der Langen Nacht der Architektur, www.lange-nacht-der-architektur.de, ist die Kammer wieder dabei: im Rahmen dieses von der Messe München veranstalteten „nächtlichen Streifzugs durch die Münchner Architekturwelt“ öffnet das vom Architekturbüro Drescher & Kubina geplante und 2002 in Betrieb genommene Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, am 23. Januar von 19.00 bis 22.00 Uhr seine Türen. Architekt Dieter Kubina führt selbst durchs Haus.

Nähere Informationen zu allen genannten Veranstaltungen finden Sie selbstverständlich auf unserer Website www.byak.de und der Messeseite www.bau-muenchen.de. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – im Haus der Architektur und auf der BAU 2015!

■ ■ ■ Pic



Foto: Matzig, ByAK

Summary „Architektouren 2014“

Die Wanderausstellung
beendet offiziell ihre Tour durch Bayern

Die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, war am 2. Dezember 2014 erneut Gastgeber der Abschlussveranstaltung der Wanderausstellung der Bayerischen Architektenkammer „Architektouren 2014 – Qualitätvolles Planen und Bauen in Bayern“. Mit dem seit 2010 fest eingeplanten und nun zum 4. Mal durchgeführten Summary-Abend beendet die Wanderausstellung ihre Tour durch Bayern. Sie war seit Juni in verschiedenen bayerischen Städten zu sehen, beispielsweise in Nürnberg, Traunstein, Fürth und München. Im Forum 4 der Obersten Baubehörde wird sie nun noch bis zum 16. Januar 2015 zu Gast sein. Gezeigt wird dort knapp ein Drittel der insgesamt 324 Architektouren-Projekte, die in diesem Jahr von einem unabhängigen Beirat ausgewählt wurden, allesamt Projekte der Staatsbauverwaltung in Bayern. Sie werden jeweils auf einer Ausstellungsstafel mit Informationen, Plänen und Fotos dargestellt.

Die lebendige Abschlussveranstaltung informierte rund 80 Teilnehmer über das vielfältige Angebot der Architektouren als dem größten öffentlichkeitswirksamen Projekt der Bayerischen Architektenkammer. Ministerialdirigent Geiger dankte der Bayerischen Architektenkammer für die anregende Kooperation und betonte, dass Architekten immer wieder Herausforderungen begegnen, die den Beruf spannend machen. Unter dem Motto „Bauverwaltung trifft Architektur“ berichteten an diesem Abend Architekt Eberhard Schmid vom Staatlichen Bauamt München 2 und Architekt Christoph Nagel-Hirschauer vom Büro Architekten SSP GmbH München über die Sanierung der Anatomischen Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das Projekt wurde vom Beirat der „Architektouren 2014“ ausgewählt und kürzlich mit dem Bayerischen Denkmalpflegepreis 2014 ausgezeichnet. Der kurzweilige und informative Abend endete mit Gesprächen und einem Umtrunk im Forum 4. Fortsetzung folgt. ■■■ See

Wanderausstellung „Architektouren 2014 – Qualitätvolles Planen und Bauen in Bayern“

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Franz-Josef-Strauß-Ring 4, Forum 4 (4. OG.), 80539 München

Bis 16. Januar 2015, Öffnungszeiten: Mo – Fr. 8 – 18 Uhr, Eintritt frei



Foto: Seentiller, ByAK

Abendstunden zum Kennenlernen

Begrüßungsabend für neue Mitglieder
der Bayerischen Architektenkammer



Fotos: Blomeyer, ByAK



Am 24. November 2014 folgten rund 120 neue Kammermitglieder der Einladung zum Begrüßungsabend im Haus der Architektur. Im Mittelpunkt standen die in diesem bzw. im letzten Jahr neu in die Architektenliste eingetragenen Kolleginnen und Kollegen.

Wer oder was ist die Kammer? Was kann sie für mich leisten? An wen kann ich mich wenden? Diese und andere Fragen schwirren durch den Raum und wurden im Laufe des Abends zielgerichtet beantwortet: Nach einer kurzen Begrüßung durch Hauptgeschäftsführerin Sabine Fischer (Foto oben links) bekamen die neuen Mitglieder zunächst einen Einblick in die Organisation und Struktur der Bayerischen Architektenkammer. Um bei eventuellen Fragen und Problemen des beruflichen Alltags den richtigen Ansprechpartner zu finden, wurden insbesondere die einzelnen Referate mit ihren Schwerpunkten vorgestellt. Nach dieser ersten Einordnung der Arbeit der Bayerischen Architektenkammer gab der Geschäftsführer des Bereichs Recht und Verwaltung, Fabian Blomeyer, den Anwesenden einen kurzen Überblick und wichtige Hinweise zum Umgang mit der aktuell bestehenden Problematik zur Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht.

Dass neben der Arbeit der Geschäftsstelle auch die ehrenamtliche Tätigkeit

zur Bewältigung der Aufgaben erforderlich ist, verdeutlichten David Michael Meuer, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Junge Architekten“, und Johann Haidn, Mitglied der Arbeitsgruppe „Belange der angestellten und beamteten Architekten“ im Rahmen eines Interviews. Zur Abrundung des ersten Teils des Abends gab Julia Mang-Bohn, Vorsitzende des Ausschusses für Berufsordnung, einen kurzen Einblick in die Entstehungsgeschichte der architektonischen Gewissensfrage und stellte einige der im Deutschen Architektenblatt veröffentlichten Fragen an Dr. Düchs als kleinen berufsethischen Denkansatz vor.

Im Anschluss an den formellen Teil der Veranstaltung, die bei Getränken und einem kleinen Imbiss im Foyer im Haus der Architektur erst am späten Abend ausklang, hatten die Neumitglieder Gelegenheit mit den anwesenden Ansprechpartnern der Geschäftsstelle direkt und unkompliziert ins Gespräch zu kommen und natürlich auch Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen. ■■■ Gri

Die



architektonische Gewissensfrage

Ich soll im Umland einer größeren Stadt für eine bekannte Firma ein Entwicklungszentrum bauen. Mein nach den Vorgaben des Bauherren gestalteter Entwurf entspricht allen Vorschriften und vor allem auch dem Bebauungsplan. Trotz der Konformität mit dem Gesetz und trotz der Tatsache, dass das Bauvorhaben zahlreiche hochqualifizierte Arbeitsplätze in den Ort bringen würde, regt sich im Gemeinderat Widerstand, weil das Projekt „den Maßstab sprengen“ würde. Mein Problem ist nun, dass ich dieser Kritik aus gestalterischer Sicht eigentlich zustimmen müsste, aber damit handle ich mir und meinem Bauherrn sehr wahrscheinlich große Probleme ein. Was meinen Sie dazu? F. M., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

„Wer zahlt, schafft an!“ Das ist ein – auch auf Baustellen – oft gehörter Satz, der eine ganz selbstverständliche Wahrheit zu verkünden scheint. Wenn man das Ganze etwas dezenter ausdrücken möchte, kann man sagen: „Der Kunde ist König!“ oder „Der Kunde hat immer Recht!“ Gemeint ist immer das Gleiche, nämlich, dass eine Kritik an den Vorstellungen und Wünschen des Kunden weder sinnvoll noch statthaft ist. Nun mag das – obwohl ich auch dies bezweifeln würde – im klassischen Dienstleistungssektor auch so sein. Die interessante und in Ihrem Fall auch relevante Frage aber ist, ob die genannten Sätze auch in der Architektur gelten.

Zunächst mag das durchaus so scheinen, denn schließlich ist es nicht der Architekt, sondern der Bauherr, der am Ende die Rechnungen der Handwerker und der Planer bezahlt. Insofern ist es nur recht und billig, wenn er auch derjenige ist, der „anschafft“, was geschehen soll. In der moralischen Dimension drückt sich dieser Umstand in der Betonung der besonderen Verantwortung des Architekten gegenüber dem Bauherrn aus: „Der Architekt wahrt die Rechte des Bauherrn gegenüber den anderen am Bau Beteiligten und vertritt sie im Rahmen seiner Berufsaufgaben sachlich, sachgerecht und nach den Grundsätzen von Treu und Glauben.“ (BO) Für den Fall, den Sie schildern, könnte man daraus folgern, dass es Ihre Aufgabe ist, das Bauvorhaben für Ihren Bauherren beim Gemeinderat „durchzudrücken“.

Dagegen sprechen allerdings zwei Überlegun-

gen: Zum einen ist Architektur kein Dienstleistungsgeschäft im klassischen Sinn, bei dem der Kunde immer König ist. Es klingt im Deutschen nicht nur komisch, vom Bauherrn als Kunden des Architekten zu sprechen – es ist auch inhaltlich eine Vorstellung, die dem Selbstverständnis des Berufsstands widerspricht. Hier wird betont, dass der Architekt nicht der Knecht des Bauherrn sei, sondern dass sich beide auf Augenhöhe und in einem partnerschaftlichen Verhältnis begegnen. Dabei erkennt der Bauherr die Kompetenzen des Architekten an und verlässt sich auch auf dessen Urteil.

Umgekehrt verfolgt der Architekt natürlich konsequent die Interessen des Bauherrn. Aber – und das führt mich direkt zum zweiten Punkt – er tut das eben nicht rücksichtslos. Denn er hat eben nicht nur eine Verantwortung gegenüber dem Bauherrn, sondern auch für die Allgemeinheit, die Nutzer und die Natur. Man ist also als Architekt immer gleichzeitig „Diener mehrerer Herren“, und genau deshalb entstehen im Berufsalltag viele moralische Probleme. In Ihrem Fall kollidiert Ihre Verantwortung gegenüber dem Bauherrn mit der für die Allgemeinheit; aber welche hat Vorrang? Wenn man dazu die Berufsordnung genau liest, ist der Fall relativ eindeutig. Denn hier heißt es zu den Motiven des Architekten: „Das wohlverstandene Interesse der Allgemeinheit an der menschenwürdigen Umwelt hat Vorrang unter allen Motiven [...]“. So gesehen sollten Sie Ihren Bauherrn unbedingt mit der unbequemen Wahr-

heit konfrontieren, dass sein Projekt den Maßstab sprengt. Das heißt aber nicht, dass Sie direkt zur Seite des Gemeinderates „überlaufen“ sollten, denn mit einer Konfrontation ist im Zweifel keiner der beiden Parteien geholfen und Ihnen sowieso nicht.

Aus ethischer Sicht würde ich Ihre Aufgabe darin sehen, wie ein Mediator zu versuchen, alle Beteiligten (Gemeinde, Bauherr, Nachbarn) ins Boot zu holen, miteinander statt gegeneinander zu reden und nach alternativen Lösungen zu suchen. Im – zugegebenermaßen oft utopischen – Idealfall schaffen Sie es so, die divergierenden Interessen zu versöhnen und zu einer neuen Lösung zu vereinen, mit der alle leben oder sogar glücklich sein können. Dieses Ideal lässt sich allerdings nur verwirklichen, wenn auch der Bauherr ein Gespür für seine mit dem Bauen einhergehende Verantwortung hat. Dann wird er merken, dass nicht die Devise „Wer zahlt, schafft an“ gilt, sondern eher: „Wer zahlt, hat das Recht, einen Architekten zu bekommen, der über den Tellerrand des Bauherrn hinausschauen und ihm auch unbequeme Wahrheiten mitteilen kann.“ ■■■

Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Fax: 089-139880-99;
E-Mail: dr.duechs@byak.de

Bedingungen erschwert, Nachfrage ungebrochen

Ludwig Wappner lud Jórunn Ragnasdóttir und Arno Lederer in den Architekturclub ein, um sich gemeinsam der Frage zu widmen, wie es um den Traumberuf des Architekten steht.

Traumberuf oder Beruf für Träumer? Mit dieser Frage beschäftigten sich auf Anregung und Einladung des Münchner Architekten Professor Ludwig Wappner (Allmann Sattler Wappner Architekten) Jórunn Ragnasdóttir und Professor Arno Lederer (Lederer Ragnasdóttir Oei), die ihr Büro in Stuttgart seit vielen Jahren erfolgreich betreiben.

Die Gesprächspartner legten zu Beginn der Veranstaltung eine Reihe von Fakten dar. Im europäischen Vergleich sei die Architektendichte in Deutschland relativ hoch. Der durchschnittliche Jahresverdienst sei allerdings relativ gering, was nicht zuletzt auch die diesjährigen Ergebnisse der Hommerich-Umfrage wieder nachgewiesen haben (s. a. DAB 11/14). Zusätzlich sei der Haftungsumfang in Deutschland nicht zu vergleichen mit den Situationen im europäischen Ausland. All dies seien Indikatoren, die es zunehmend schwerer machten, nachfolgenden Generationen unumwunden zum Beruf des Architekten zu raten und sie zu solchen auszubilden.

Trotzdem sei die Nachfrage nach Studienplätzen der Architektur ungebrochen. Das Interesse an diesem Beruf, in Kenntnis der dargestellten Alltagsrealitäten, sei erstaunlich. Der Nimbus, der dem Beruf anhafte, fordere sicherlich Menschen heraus, die mit großer Leiden-



Foto: Heiss, ByAK

schaft Energie investieren wollen, um Orte „zum Besseren“ zu verändern.

Nur diese Leidenschaft erkläre auch ein Phänomen, das mit Regularien der Wettbewerbsordnung und des Vergabewesens zusammenhängt. Nämlich den ungebrochenen Willen, auch bei relativ geringen Gewinnchancen (bei einem offenen Wettbewerb für ein Opernhaus in Helsinki wurden mehr als 1.700 Arbeiten eingereicht) einen räumlich-architektonischen Beitrag zur Verbesserung der Situation zu leis-

ten – in der Regel ohne Aufwandsentschädigung.

Die drei Diskutanten sprachen sich trotz der bestehenden Konkurrenzsituation für eine notwendige, größere Solidarität innerhalb des Berufsstands aus. Ebenso appellierten sie an alle beruflich und berufspolitisch Aktiven, mit größerem Selbstbewusstsein die ursprünglichen Leistungen der Architektenschaft zu vermitteln und auch eindeutig Grenzen dessen zu formulieren, was im Rahmen einer Auftragsvergabe und -erfüllung leistbar sei.

Insgesamt wurde an diesem Abend deutlich, welch großer Leidenschaft es bedarf, den Beruf des Architekten auszuüben. Die Gäste selbst beklagten sich nicht über die aktuellen Zustände. Sie riefen vielmehr dazu auf, gemeinsam über ein künftiges Berufsbild nachzudenken. Dieser Appell sollte ernst genommen werden. Der nächste Architekturclub findet am 2. Februar 2015, 19.00 Uhr im Haus der Architektur statt. Der Architekt, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Tilman Latz hat sich den Professor für Kunstgeschichte Dr. Florian Matzen als Gesprächspartner eingeladen, um über Kunst, Freiraum und die Stadt zu sprechen. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

■ ■ ■ He



Langsam pressiert's!

Anmeldeschluss zu den Architektouren 2015: 31. Januar!

Wie jedes Jahr endet die Anmeldefrist zu den kommenden Architektouren am 31. Januar um 24 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über unser Online-Anmeldeportal <http://architektouren.byak.de>, das Ihnen folgende Vorteile bietet:

- bequemes Versenden Ihres Architektouren-Beitrags am Computer
- keine Material- und Portokosten
- Abgabe in letzter Minute möglich

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass wir für Überlastungen des Servers, die vor allem gegen Ende der Anmeldefrist auftreten können, keine Haftung übernehmen! Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

■ ■ ■ Pic

Neues von WECOBIS

Das Informationssystem für eine ökologische Baustoffwahl bietet jetzt ein Modul Planungs- & Ausschreibungshilfen

Das Webportal WECOBIS – ein Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und der Bayerischen Architektenkammer (ByAK) – liefert seit Jahren umfassende Informationen zur Umwelt-, Gesundheitsrelevanz und Nachhaltigkeit von Baustoffen.

NEU – Modul Planungs- & Ausschreibungshilfen

Mit dem neuen Modul Planungs- & Ausschreibungshilfen sollen Architekten, Planer und Bauherren konkret, effektiv und praxisbezogen bei einer nachhaltigen Material- und Produktauswahl unterstützt werden. In einem allgemeinen Infoteil werden daher zunächst die Einsatzmöglichkeiten der WECOBIS-Informationen in den verschiedenen Leistungsphasen der Planung dargestellt.

Kernstück der neuen Planungs- und Ausschreibungshilfen sind die neu gestalteten Datenblätter mit materialökologischen Anforderungen zu verschiedenen Materialgruppen. Die dort genannten Anforderungen werden in Form von Übersichtstabellen sowie als Textbausteine für Planung und Ausschreibung dargestellt. Alle Textbausteine stehen auch als rtf-Dokumente zum Download zur Verfügung. Um eine effektive Prüfung der Anforderungen bei der Materialvorauswahl bzw. beim Rücklauf der Angebote zu ermöglichen, werden für jede Anforderung auch die zugehörigen Nachweise genannt.

Neben den materialökologischen Anforderungen gibt es auch zahlreiche Hilfetexte zum Umgang mit den Textbausteinen, viele neue Lexikonebegriffe zum Stoffrecht und Links zu externen Seiten, die weiterhelfen. Die ersten Materialgruppen sind bereits online (z.B. Bodenbeläge, Verlegwerkstoffe), weitere sind in Arbeit und werden in den nächsten Monaten regelmäßig veröffentlicht werden.

Die in WECOBIS dargestellten materialökologischen Anforderungen basieren unter anderem auf dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB), insbesondere auf Kriteriensteckbrief 1.1.6 „Risiken für die lokale Umwelt“. Die Ergänzung um weitere Kriterien, auch über BNB hinaus, ist geplant.

Auch wenn ein Gebäude nicht im Rahmen eines Bewertungssystems zertifiziert werden soll, bilden die einzelnen Kriteriensteckbriefe eine gute Grundlage, Orientierung und Hilfestellung für die Umsetzung ökologischer Aspekte in der Gebäudeplanung. Die verschiedenen Qualitätsniveaus in Kriteriensteckbrief 1.1.6 bieten zudem die Möglichkeit, sich – abhängig von den projektspezifischen Anforderungen und Möglichkeiten – für ein Anforderungsniveau zu entscheiden.

NEU – Reiter Ausschreibung + Reiter Zeichen & Deklarationen

Auch in den Produktgruppen-Datenblättern gibt es viele Neuerungen.



Die Reiter Ausschreibung, sowie Zeichen & Deklarationen wurden vollständig umgestaltet. Dort finden sich nun neue Übersichtstabellen mit grundlegenden Informationen, die durch die materialökologischen Anforderungen im Modul Planungs- & Ausschreibungshilfen folgerichtig ergänzt werden.

NEU – Reiter Bewertungssysteme

Ganz neu dazugekommen ist der Reiter Bewertungssysteme. Dieser gibt Informationen zu verschiedenen materialrelevanten Kriteriensteckbriefen des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB). Die jeweilige Produktgruppe wird hinsichtlich dieser Steckbriefe eingeordnet.

NEU – Datenblätter zum Bestand

Bisher hat WECOBIS nur über Materialien informiert, die sich auch aktuell noch auf dem Markt befinden. Neu sind nun auch Datenblätter zum Bestand, die über mögliche Schadstoffe in der Bausubstanz im Zusammenhang mit der jeweiligen Produktgruppe informieren.

Die langjährige erfolgreiche Kooperation zwischen BMUB und Bayerischer Architektenkammer wird auch in Zukunft eine anwenderorientierte Weiterentwicklung sichern.

Konkrete Anregungen der Architekten zur Weiterentwicklung von WECOBIS sind deshalb immer erwünscht.

Die neuen Planungs- & Ausschreibungshilfen werden auf der BAU 2015 im Rahmen eines Symposiums am 21.01.2015 von 14:00 – 17:30 Uhr im Internationalen Congress Center München (ICM), Saal 2 mit dem Titel „Die Qual der Baustoffwahl – ökologische Baustoffe suchen und finden“ vorgestellt. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich.

Weitere Informationen zum Symposium unter www.wecobis.de sowie www.byak.de.

■ ■ ■ Petra Wurmer-Weiss, Architektin

Durchstarten – Die Bayerische Architektenkammer unterstützt beim Wunsch nach Veränderung

„Der Weg zum Glück braucht Entschlossenheit, Anstrengung und Zeit“. Dass diese weisen Worte des Dalai Lamas nicht nur für das innere Glück, sondern auch für eine kluge berufliche Orientierung Geltungsanspruch erheben, ist vielen bei ihrem Wunsch nach Veränderung nicht immer bewusst – gerade in einer Zeit, in der alles schnell gehen muss, Änderungen sofort Wirkung zeigen und sich Resultate unmittelbar einstellen sollen. Die eine perfekte und sich sofort auszahlende Formel zum beruflichen Erfolg, den Königsweg, das Patentrezept gibt es leider nicht und dennoch: Beruflicher Erfolg, oder vielleicht eher berufliche Erfüllung, ist realisierbar. Was man braucht? Vor allem sich selbst: Selbsterkenntnis, Selbstvertrauen und Authentizität, aber eben auch Entschlossenheit, Geduld sowie Durchhaltevermögen und vielleicht etwas Unterstützung, Ermutigung und Bestätigung.

Der Wunsch oder die Notwendigkeit, sich beruflich zu verändern, kann viele Ursachen haben, z.B. neue persönliche Rahmenbedingungen oder sich wandelnde individuelle Vorstellungen und Ziele. Oftmals ist es der Wiedereinstieg nach der Familienzeit oder die (Wieder-)Aufnahme einer Vollzeitbeschäftigung, der Wunsch nach einer Neuausrichtung der beruflichen Orientierung oder die Rückkehr in den ursprünglich angestrebten Beruf. Vielleicht beruht der Veränderungswunsch aber auch auf ökonomischen Überlegungen oder er ist schlicht Konsequenz einer Wohnortänderung.

Bei all den verschiedenen Ursachen und momentan vielleicht gegebenen oder empfundenen Schwierigkeiten ist es wichtig zu wissen, dass niemand ohne eine fundierte Basis in eine neue Richtung aufbricht: Jeder hat bereits einen Weg zurückgelegt, auf dem er sehr viele Erfahrungen gesammelt und dabei sowohl fachliche wie auch persönliche Kompetenzen erworben hat.



Was aber tun mit der Wegstrecke, die vor einem liegt – ungewiss, gestaltbar? Gestaltbar. Wo Gestaltung erforderlich ist, befinden sich die Architektin oder der Architekt auf gewohntem Terrain. Dies können sie nutzen. Der primäre Ausgangspunkt ist die eigene Person. Denn wo das pure Betrachten und sorgfältige Analysieren von Zahlen und Statistiken der x-ten unwahrscheinlichen Möglichkeit nicht wirklich weiterführen, ist Konzentration auf die eigene Persönlichkeit, die eigenen Kompetenzen, die eigenen Vorstellungen gefragt. Es gilt ein Konzept zu entwerfen, Alternativen zu skizzieren, Pläne zu erarbeiten und sich schließlich an die Umsetzung zu machen: „Step by step“.

LPH 1 - Grundlagenermittlung/ Bestandsanalyse

Um sich des momentanen eigenen Ist-Zustandes bewusst zu werden und sich diesen vor Augen zu führen, bietet sich das Zusammenstellen der eigenen Vita mit sämtlichen fachlichen aber auch persönlichen Lebensstationen an. Der hierbei entstehende „Lebensweg zum Anfassan“ ist eine hervorragende Arbeitsgrundlage; schwarz auf weiß ist so dokumentiert (und immer wieder nachlesbar), über welchen reichhaltigen Schatz jeder verfügt. Vielleicht entsteht auf Basis dieser Inhalte ein eigener Internetauftritt? Vielleicht entstehen Bewerbungsunterlagen?

LPH 2 - Vorplanung/ Persönliche „Feldforschung“

Aus der persönlichen „Bestandsaufnahme“ wird nicht nur der Anlass für den Wunsch nach Veränderung deutlich, sondern es ergeben sich auch weitere Fragen und Reflektionen, die der Beginn einer Weichenstellung oder detaillierteren Ausdifferenzierung sein können:

- Was macht mich aus? Was bin ich für ein Typ? Wie sehe ich mich selbst? Wie sieht mich mein Umfeld? Meine Familie, meine Freunde oder Bekannten?
- Was sind meine Stärken, meine Potentiale? Womit hatte ich Erfolg?

- Welche Kompetenzen habe ich? Welche Fähigkeiten? Was sind meine Schwächen? Gibt es „wunde Punkte“, Unsicherheiten? Wie reagiere ich auf Stress?
 - Was möchte ich auf keinen Fall? Wovon habe ich vielleicht sogar Angst? Warum?
 - Was macht mir Spaß? Woher beziehe ich meine Motivation? Meine Kraft? Meine Bestätigung?
- ...
- Gibt es fachliche, soziale, persönliche Kompetenzen, die ich in meiner Vita vergessen habe?

LPH 3 - Entwurfsplanung/ Rahmenbedingungen setzen, Umfeld definieren

Neben der Selbstanalyse sind sodann auch die von außen beeinflussenden Faktoren zu berücksichtigen und in das Konzept einzustellen:

- Was braucht der Markt?
- Welche Kontakte habe ich? Welche Multiplikatoren kenne ich? Mit wem kann ich ein Netzwerk aufbauen?
- Kann – soll – möchte ich ein Büro übernehmen? In eine Bürogemeinschaft oder Partnerschaft eintreten?
- Welche finanziellen, räumlichen oder sonstige Möglichkeiten stehen mir zur Verfügung? Wie viel Arbeitszeit? Gibt es äußere Gegebenheiten oder gar Zwänge, die mir einen Rahmen setzen?

Bei der Beantwortung der Fragen an sein eigenes Ich sowie bei der Erstellung des Konzepts für die angestrebte Veränderung ist es unabdingbar, realistisch zu sein. Hin und wieder an seine eigenen Grenzen zu gehen ist gut. Denn sich selbst zu fordern und Herausforderungen anzunehmen bringt neue Impulse, Entwicklung und Fortschritt. Sich jedoch ständig jenseits seiner Grenzen zu bewegen, birgt große Gefahren. Auch sollte jeder darauf achten, sich bei aller Freude und Begeisterung für den Beruf persönlichen Freiraum zu erhalten.

- Wo liegen meine Grenzen? Wo die Grenzen, die mir mein Umfeld setzt?



- Wie viel persönlichen Raum habe ich tatsächlich? Wie viel Raum benötige ich für mich? Wie viel Kraft habe ich? Aktuell? In zwei Jahren? In fünf Jahren?

LPH 4 - Genehmigungsplanung/ Entwickeln einer Strategie

Dem aus den inneren und äußeren Faktoren zusammengestellten Konzept sind nun die eigenen Zielvorstellungen hinzuzufügen:

- Wohin möchte ich? Wohin möchte ich mich entwickeln?
- Was sind meine Wünsche, Vorstellungen, Visionen? Was ist mir wichtig? Was ist meine „Philosophie“?
- Wie sehe ich mich selbst? Mein Selbstbild? Mein Image? Jetzt? Später?
- Aber auch: Bin ich eher der Einzelkämpfer oder Teamarbeiter? Unternehmer? Kommunikator? Der Entwerfer? Künstler? Der Manager, Organisator? Der Umsetzer? Der Visionär? Der Detailfreak?

...

Hilfreich ist es, ein Bild zu entwerfen, wie und wo man sich in zwei, in fünf, in zwanzig Jahren sieht. Hierbei sollte man sich des nahezu unerschöpflichen Spektrums des Berufsbildes bewusst sein und daraus schöpfen, Kreativität ist gefragt! Ein Weg ist, all diese Überlegungen und Gedanken konkret zu formulieren und aufzuschreiben. Konkrete Gestalt nehmen diese auch an, wenn sie ausgesprochen werden. Sich mit seinem Umfeld auszutauschen ist wichtig; in der Kommunikation erschließen sich weitere Facetten.

- Welches Bild hat mein Umfeld von mir? Wie sieht es mich? Schätzt mich ein? Was wird an

mir besonders geschätzt? Was wird mir zuge-
traut?

Denn oftmals ist man sich selbst gegenüber viel zu kritisch, zu streng. Und – es wird wahrgenommen, dass man sucht, sich bewegt; sehr oft eröffnen sich so Wege und Möglichkeiten. Zu diesem entworfenen Bild kann nun eine auf die eigene Persönlichkeit und die individuellen Rahmenbedingungen abgestimmte Idee entwickelt werden. Aus dieser Idee resultiert schließlich eine Zielvorstellung.

Oberstes Gebot ist auch hierbei: Authentizität und Ehrlichkeit zu sich selbst. Es ist wichtig, hinter der Idee, den Zielen und der Strategie mit seiner ganzen Persönlichkeit zu stehen. Je klarer die eigenen Vorstellungen sind, je prägnanter deren Profil und Kontur erkennbar sind, desto besser können diese nach außen kommuniziert werden. Hierdurch gewinnt die Idee an Stärke und Überzeugungskraft. Die Idee beginnt Realität zu werden.

LPH 5 - Ausführungsplanung/ Umsetzung der Strategie

Viele neue Fragen stellen sich:

- Was ist notwendig, um die Idee zu verwirklichen? Das Ziel zu erreichen? Benötige ich Fortbildungen? Eine weitere Ausbildung? Suche ich Partner? Räumlichkeiten?
- Welche weiteren Fragen müssen geklärt werden? Aufnahme eines Kredits? Haftung? Kooperationsformen? Altersvorsorge? Sonstige Versicherungen?

...

Hierbei unterstützendes Instrument ist, analog zu jeder Ausführungsplanung, ein mit einer Zeit-

schiene hinterlegter Ablaufplan. Die Definition von Inhalten, aber auch Stationen, Meilensteinen und Teilzielen hilft, den eingeschlagenen Kurs im Auge zu behalten und zielstrebig zu verfolgen. Auf diese Weise kann alles Erforderliche, wie z. B. Fortbildungen oder Behördengänge, optimal getaktet werden. Und die Gefahr ist gebannt, zu lange – vielleicht aus Respekt vor dem Kommenden – in einer Teilphase, wie beispielsweise dem „Grundlagenstudium“, zu verharren.



Fotos: Goran Gajarin

Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer

Unterstützung in Situationen, die eine Veränderung erforderlich machen, finden Sie auch bei der Bayerischen Architektenkammer und deren Ombudsstellen in Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg. Insbesondere in Fällen von Arbeitslosigkeit stehen die Ombudspersonen den Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung, um Problempunkte zu erörtern, Impulse zu geben und Kontakte zur Arbeitsagentur, zur Architektenversorgung, zur Deutschen Rentenversicherung, zu den Krankenkassen und zu anderen behördlichen Einrichtungen zu erleichtern.

Selbstverständlich werden die den Ombudspersonen zur Kenntnis gebrachten Informationen vertraulich behandelt und die Belange des Datenschutzes gewahrt. Nur mit Zustimmung der Mitglieder dürfen sie ggf. in Gesprächen mit den Arbeitsagenturen, der Bayerischen Architektenversorgung oder anderen öffentlichen Einrichtungen verwendet werden.

■ ■ ■ Gri/Hei

Sprechstunden: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16.00 - 18.00 Uhr nach Anmeldung.
Anmeldung: Bayerische Architektenkammer, RAin Kerstin Grigat: 089 - 13 98 80 22 oder
grigat@byak.de.

Auswahl weiterer Informationen:

Ideen zu ungewöhnlichen Wegen finden Sie auf den Seiten der Architektenkammer NRW: www.aknw.de/bauherren/publikationen/neue-wege-architekten-in-ungewoehnlichen-berufsfeldern/
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten finden Sie im Programmheft der Akademie für Fort- und Weiterbildung oder direkt auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer: www.byak.de/start/akademie-fur-fort-und-weiterbildung

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Stellenausschreibungen der Bayerischen Architektenkammer: www.byak.de/start/informationen-fur-mitglieder/service/stellenmarkt

Architektur und Nachhaltigkeit

Module zum Grundlagenwissen

Zertifizierungssysteme für Gebäude sollen Mietern, Nutzern und der Öffentlichkeit Nachhaltigkeitsaspekte transparent sowie Investoren bzw. künftigen Eigentümern gegenüber ökonomisch verwertbar machen. Die Nachfrage nach Zertifizierungssystemen ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Hierdurch ergeben sich für die verantwortlichen Planer unterschiedliche Herausforderungen. Es stellt sich die Frage der Kompetenzbildung im Planerteam und der damit verbundenen Verantwortung. Gegebenenfalls ist sogar die Bereitschaft zur weiteren Spezialisierung erforderlich, beispielsweise in Form einer DGNB Ausbildung zum Registered Professional, Consultant oder Auditor.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg und die Bayerische Architektenkammer wurden aus diesen Gründen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB), die neben den bereits international agierenden Systemen wie z. B. BREEAM, LEED oder MINERGIE auf der Basis der nationalen Vorgaben das deutsche DGNB Zertifizierungssystem für den nationalen und internationalen Markt entwickelt hat.

Das modulare Ausbildungskonzept besteht inhaltlich aus den Modulen Grundlagenwissen, Systemwissen und Praxiswissen. Von der DGNB selbst werden das Systemwissen und das Praxiswissen durchgeführt, die Module zum Grundlagenwissen werden von den Fortbildungseinrichtungen der Kammern angeboten. Eine Anmeldung zu den Abschlüssen selbst (Registered Professional, Consultant oder Auditor) und die damit zusammenhängende Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie die Prüfungen sind nur direkt bei der DGNB möglich.

Die Module zum Grundlagenwissen sind thematisch auf das Ausbildungskonzept der DGNB abgestimmt, vermitteln wichtige Kerninhalte und können unabhängig von einer eventuellen Ausbildung mit DGNB Abschluss jederzeit auch einzeln gebucht werden. Sie sind ein Angebot zur Steigerung der Fachkompetenz im Bereich der Nachhaltigkeit. Jeder Teilnehmer besucht entweder lediglich einzelne Veranstaltungen, oder durchläuft entsprechend seinem Ausbildungsziel die für ihn relevanten Module um sich für die entsprechenden Prüfungen vorzubereiten.

Nun wurden neben den klassischen linearen Ausbildungsstrukturen neue Wege der Qualifikation ermöglicht.

Nach dem Besuch der Ausbildungsteile A und B können nun zur weiteren Qualifikation unterschiedliche Wege eingeschlagen werden. Entweder über den Besuch der Module, die Grundlagenwissen vermitteln, oder über Selbststudium verbunden mit entsprechendem praktischen Nachweis.

Die Termine und Inhalte für die Seminarveranstaltungen (Grundlagenwissen) entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Aufstellung. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern telefonisch oder persönlich zur Verfügung.

Die Termine und Inhalte für die Seminarveranstaltungen (Grundlagenwissen) entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Aufstellung. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern telefonisch oder persönlich zur Verfügung.

Kontakt:

Bayerische Architektenkammer
Akademie für Fort- und Weiterbildung
Florian Rohwetter, Telefon: 089-13 98 80 -75,
E-Mail: rohwetter@byak.de

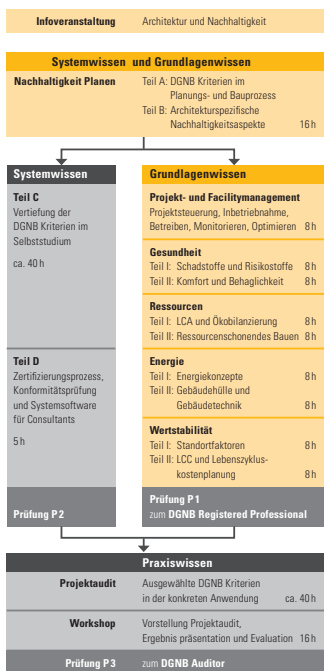
Der modulare Aufbau des DGNB Ausbildungskonzepts

Die große Stärke des Ausbildungskonzepts ist dessen modularer Aufbau. Jeder Teilnehmer durchläuft entsprechend seiner Vorkenntnisse und seinem Ausbildungsziel die jeweils relevanten Module.

Modul Systemwissen – DGNB Kriterien vertiefen und anwenden
Teil A und B (Nachhaltigkeit Plänen) bildet den Auftakt zur DGNB Consultant Ausbildung und bietet zudem eine profunde Basis für die optionalen Module des Grundlagenwissens. Hinweis: Um den qualifizierten Abschluss zum DGNB Consultant zu erhalten, muss Teil C und D dieses Moduls sowie die Prüfung P2 absolviert werden.

Modul Praxiswissen – DGNB Zertifizierungen durchführen und dokumentieren
Im einem Projektaudit werden ausgewählte DGNB Kriterien konkret angewendet und in einem Ergebnis-Workshop (Prüfung P3) ausführlich diskutiert und evaluiert. Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an dem Modul Praxiswissen und der Prüfung zum DGNB Auditor Gebäude den erfolgreichen Abschluss der Prüfung zum DGNB Registered Professional und der Prüfung zum DGNB Consultant voraussetzt. Der DGNB Auditor bildet damit den Abschluss und das höchste Ausbildungsziel des modularen Ausbildungskonzepts.

Nähere Informationen erhalten Sie unter „Akademie“ unter www.dgnb.de



Module Grundlagenwissen – wesentliche Aspekte zum Nachhaltigen Bauen

Infoveranstaltung Architektur und Nachhaltigkeit 14232
Dipl.-Ing. Michael Dax, Architekt, Geschäftsf. DGNB GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt
Do. 19.03.2015, 17.00 – 19.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Nachhaltigkeit Plänen Teil A + B 15169
Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt
Mi. 15.04. und Do. 16.04.2015, jew. 9.30 – 17.00 Uhr München, Haus der Architektur

Nachhaltigkeit Plänen Teil A + B 15216
Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Freier Architekt, Darmstadt
Di. 28.04. und Mi. 29.04.2015, jew. 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Projekt- und Facilitymanagement 15161
Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, M. Eng., Architektin, München
Fr. 17.04.2015, 9.30 – 17.00 Uhr München, Haus der Architektur

Projekt- und Facilitymanagement 15217
Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, M. Eng., Architektin, München
Do. 30.04.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Gesundheit Teil I – Schadstoffe und Risikostoffe 15166
Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München
Do. 07.05.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Gesundheit Teil II – Komfort und Behaglichkeit 15167
Dipl.-Ing. Martin Kusic, Architekt, Pima
Fr. 08.05.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Die Veranstaltungen finden von März bis Juni 2015 in Stuttgart im Haus der Architekten und/oder in München im Haus der Architektur statt.

Energie Teil I – Energiekonzepte 15218
Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt
Mi. 20.05.2015, 9.30 – 17.00 Uhr München, Haus der Architektur

Energie Teil II – Gebäudehülle und Gebäudetechnik 15219
Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt a. M.
Do. 21.05.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung 15168
Prof. Dr.-Ing. Natalie Eßig, Architektin, München
Do. 11.06.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen 15169
Prof. Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, München
Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gangfer, Architektin, Schmiechen
Fr. 12.06.2015, 9.30 – 17.00 Uhr München, Haus der Architektur

Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren 15220
Tajo Friedemann, Frankfurt
Mi. 24.06.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Wertstabilität Teil II – LCC u. Lebenszykluskostenplanung 15221
Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy, Stuttgart
Do. 25.06.2015, 9.30 – 17.00 Uhr Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmegebühren:
Tagesveranstaltung in Stuttgart 235,- Euro*, in München 195,- Euro
Zweitagesveranstaltung in Stuttgart 420,- Euro*, in München 350,- Euro
Informationsveranstaltung kostenlos

* AIP-, SIP-Gutscheine, incl. Mittagessen und Tiefgaragenzuteilung

Arbeitgeberseitiger Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen

Mit der fortschreitenden Technisierung des Wirtschafts- und Arbeitslebens gewinnt der Geheimnisschutz auch im Arbeitsverhältnis immer mehr an Bedeutung. Die Arbeitnehmer kommen am Arbeitsplatz immer häufiger und umfangreicher in Kontakt mit Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, also mit Tatsachen, die in Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb stehen, nicht offenkundig und nur einem eng begrenzten Personenkreis bekannt sind und nach dem berechtigten Willen des Arbeitgebers geheim gehalten werden sollen.

Die Verletzung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, also das unbefugte Verschaffen, Verwerten oder Weitergeben der Geheimnisse ist in etwa 70 % aller Fälle auf aktuell beschäftigte oder ausgeschiedene Arbeitnehmer zurückzuführen und nicht etwa auf technische Angriffe von außen. Hieraus ergeben sich sowohl während als auch

nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses rechtliche Probleme. Für den Arbeitgeber wird es immer wichtiger, ob und wie er seine Geheimnisse vor unberechtigter Nutzung und Weitergabe durch (ehemalige) Arbeitnehmer wirksam schützen kann. Neben Maßnahmen wie z.B. dem Einsatz technischer Sicherungsmittel eröffnet das Arbeitsrecht insbesondere bei der Arbeitsvertragsgestaltung einige Möglichkeiten. Zu nennen sind hier primär vertragliche und nachvertragliche Verschwiegenheitsverpflichtungen und Wettbewerbsverbote sowie Vertragsstrafenregelungen. Diese müssen jedoch den strengen Anforderungen der aktuellen Rechtsprechung und Rechtslage entsprechen. Zum optimalen Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sollten Arbeitgeber also bereits bei der Gestaltung der Arbeitsverträge einen wichtigen Grundstein legen.

■ ■ ■ RA Dr. Robert K. Strecker



Foto: Goran Gajarin

Online-Seminar

Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse richtig schützen - Was kann das Unternehmen aus arbeitsrechtlicher Sicht tun?

21.01.2015, 10.00 Uhr bis 11:30 Uhr

Ref.: Dr. Robert K. Strecker, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Berlin

Wir bitten um Anmeldung unter www.akademie.byak.de

„Lernhauskonzepte“ und deren Auswirkung auf die Grundrisstypologie von Schulen

Seminar der Akademie am 5. Februar 2015 im Haus der Architektur

Soeben wurde die Grundschule am Arnulfpark, München, des Architekturbüros Hess Talhof Kusmierz mit dem Preis für Architektur des Deutschen Architekturmuseums ausgezeichnet. In der Begründung der Jury heißt es u.a., „dass ein innovatives räumlich-pädagogisches Konzept für eine der wichtigsten sozialen Bauaufgaben der Zukunft in herausragender Qualität umgesetzt“ worden sei. Bei diesem pädagogischen Konzept handelt es sich um das der sogenannten Lernhäuser.

Dieses Konzept, so Stadtschulrat Rainer Schweppe, soll Grundlage sämtlicher Münchner Schulen werden. Ob und wie sich dieses Modell nicht nur in Grundschulneubauten, sondern auch in Bestandsbauten, in weiterführenden Schulen im Neubau wie Bestand umsetzen lässt, soll durch das Seminar vermittelt werden. Um Auswirkungen auf Grundrissordnungen beurteilen zu können,

ist ein Verständnis der pädagogischen Vermittlungskonzepte unerlässlich. Aktuell mischen sich Ganztagsmodelle mit Lernhauskonzepten. Haben diese Entwicklungen lediglich Modellcharakter und sind singuläre, kurzlebige Experimente, oder lässt sich feststellen, dass Teile dieser Diskussion langfristig Auswirkungen auf die Planung und den Betrieb pädagogischer Einrichtungen haben?

Diese Fragestellungen sollen im Rahmen des Seminars behandelt werden. Der Stadtschulrat der Landeshauptstadt München, Rainer Schweppe, wird Tendenzen der ehrgeizigen weiteren Entwicklung der Münchner Schullandschaft vorstellen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Schulreferat der LH München, der Montag Stiftung Urbane Räume und dem BDA durchgeführt.

■ ■ ■ He



Foto: Goran Gajarin

„Lernhauskonzepte“ und deren Auswirkung auf die Grundrisstypologie von Schulen

05.02.2015, 9.30 - 17.00 Uhr

Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur, München

Referenten

- Rainer Schweppe, Stadtschulrat und Schulreferent LH München; Dirk Haas, Essen; Dipl.-Ing. Johannes Talhof, Architekt, Stadtplaner, München; Moderation Oliver Heiss, Geschäftsführer Aus-, Fort- und Weiterbildung, ByAK

Gebühr: 130,-€ Kammermitglieder / Absolventen; 200,-€ für Gäste

Anmeldung unter www.akademie.byak.de



Marion Linke + Klaus Kerling, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten



Die Bayerische Kompensationsverordnung
20.01.2015, 09.30 - 17.30 Uhr
Bayerische Architektenkammer HdA
Waisenhausstr. 4, 80637 München

Referenten:

- Dipl.-Geograph Dr. Ingo Hetzel, Bosch und Partner GmbH, Herne
- Dr. Monika Marzelli, Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung (ifuplan), München
- Dipl.-Ing. Andreas Pöllinger, Landschaftsarchitekt
- Dr. H. M. Schober mbH, Freising
- Ursula Schuster, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, München
- Dipl.-Ing. Marion Linke, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, Landshut

Die Bayerische Kompensationsverordnung

Die Bayerische Kompensationsverordnung ist seit dem 01.09.2014 für sämtliche Bauvorhaben in Bayern außerhalb der Bauleitplanung und des Windkrafterlasses anzuwenden. Vorgezogen war eine Anwendung zum Teil bereits ab 01.09.2013 zulässig. Als fachliche Hilfsmittel liegen die Biotopwertliste und eine erläuternde Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamtes für Umwelt vor. Zum Straßenbau, zu Hochwasserschutzmaßnahmen und Produktionsintegrierten Maßnahmen sowie den Durchschnittswerten der Acker- und Grünlandzahlen sind inzwischen weiterführende Anwendungshinweise auf der Internetseite des LfU abrufbar (Vollzugshinweise). Auch zum gewerblichen Betreiben von Ökokonten sind hier die Anforderungen für eine Anerkennung erhältlich. Ziel des Verordnungsgebers ist das Flächensparen bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Ausgleichsflächen durch Nutzung von Synergien und Mehrfachfunktionen. Nachdem es sich bei dieser neuen Verordnung um einen grundlegenden Methodenwechsel

von der schutzgutbezogenen Ausgleichsermittlung und der Wahrung Fläche (vgl. Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“) hin zu einem Biotopwertverfahren mit Punktebewertung handelt, wurden viele Verfahren in 2014 noch nach der alten Methodik durchgeführt. Daher liegen derzeit auch erst wenige Rückläufe aus der Praxis vor. Während im Straßenbau die neue Regelung eine Weiterentwicklung des bisherigen Straßenbau-Konventionspapiers darstellt, sind in anderen Bereichen hier grundsätzliche Neubewertungen vorzunehmen. Die Themenbereiche Kompensation bei Abbau- und Leitungsbauvorhaben, Gewährleistung der Rechtssicherheit der Bestandserhebung sowie die besondere Situation im alpinen Raum sind hier Aufgabenfelder, die es noch zu konkretisieren gilt. Der bdla Bayern wird in den kommenden Monaten Anwendungserfahrungen aus der Praxis sammeln und in einer Stellungnahme zusammenfassen, um diese dann mit dem Verordnungsgeber konstruktiv zu diskutieren.

■ ■ ■ Marion Linke

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem BDLA Bayern und dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen (ISW) durchgeführt. Wir bitten um Anmeldung unter www.akademie.byak.de



Foto: Mader, ByAK

Jetzt anmelden: GAM open 2015

Die Architektenmeisterschaften in Ski und Snowboard finden vom 6. – 8. Februar 2015 im österreichischen Damüls statt.

Die Bayerische Architektenkammer ist auch in diesem Jahr Schirmherrin der „German Architects Masters“, der „GAM open 2015“. Die Architektenmeisterschaften werden im Parallelschlalom in den Disziplinen Ski und Snowboard ausgetragen und finden in diesem Jahr zum 12. Mal statt. Sie werden in bewährter Weise von der Agentur ap35 organisiert. Als Schirmherrin unterstützen wir die Idee, sich mit Kolleginnen und Kollegen nicht nur

sportlich zu messen, sondern sich abseits des Büroalltags auszutauschen und weiter zu vernetzen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele bayerische Architekturbüros mit ihren Büro-Mannschaften an den „GAM open 2015“ teilnehmen. Jede Mannschaft geht dabei mit bis zu 6 Personen an den Start. Die vier besten Ergebnisse fließen dann in die Gesamtwertung ein.

■ ■ ■ See

Anmeldung und Information: www.gam-open.com

Handbuch Bauzeit



Roquette/Viering/Leupertz
(Hrsg.)
Handbuch Bauzeit
Werner Verlag: 2013
2. Aufl., 504 S.
ISBN 978-3-8041-4656-3,
€ 114,00

Ein besonderes Werk für ein besonderes Thema ist nun in 2. Auflage erschienen. Nach wie vor ist das Thema Bauzeit und gestörte Bauabläufe virulent, zumal sich dadurch die Kosten eines Vorhabens beträchtlich erhöhen können. Die Gründe hierfür sind vielfältig und häufig im Zusammentreffen und Zusammenwirken unterschiedlicher Fachdisziplinen zu finden.

Das vorliegende Werk hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema Bauzeit und alle daraus resultierenden Problemstellungen übergreifend darzustellen. Sie werden also aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Planer, Kalkulatoren und Betriebswirten, Sachverständigen und Juristen behandelt. Diese Art der Darstellung macht das umfassende Werk in erster Linie für Praktiker interessant, die für die täglichen Problemstellungen verlässliche Informationen, Antworten und Hilfestellungen finden müssen.

Teil 1 des Handbuchs befasst sich mit Terminplanung und Bauablauf, inklusive Hinweisen zu Terminkontrolle und Terminsteuerung. Die gestörten Bauabläufe und daraus resultierende Ansprüche werden in Teil 2 behandelt. In Teil 3 des Werks werden die zuvor theoretischen Darstellungen in Praxisbeispiele übertragen. Der nicht immer zu vermeidenden Auseinandersetzung vor Gericht widmet sich Teil 4.

Das Werk verdeutlicht eindrucksvoll, dass nur durch interdisziplinäres Zusammenwirken aller an der Planung und Überwachung von Bauwerken Beteiligten Termine und Kosten im Sinne des Bauherrn kontrolliert werden können. Nur wenn die Terminplanung so gestaltet ist, dass alle Vorgänge rechtzeitig und aufeinander abgestimmt koordiniert ablaufen können, wird der angestrebte Erfolg ungestört eintreten können.

Die bekannte fachliche Kapazität der Autoren gewährleistet zuverlässig, dass das Werk sich auch in der 2. Auflage als herausragend darstellt. ■■■ RA Erik Budiner

Privates Baurecht



Sonntag/Rütten
Privates Baurecht
Vertragsgestaltung und Vertragsabwicklung | Mustersammlung mit Erläuterungen
Nomos: 2014, CD-ROM, 459 S.,
ISBN 978-3-8487-0675-4, € 88,-

Die Konzeption von Bauverträgen weist gegenüber der Gestaltung anderer Vertragswerke zahlreiche Besonderheiten auf. So betreffen Bauverträge in der Regel einmalig herzustellende, individuelle Objekte und, da das Werk zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses noch nicht existiert, ist dessen Realisierung Unwägbarkeiten ausgesetzt, die zum Zeitpunkt der Vertragsgestaltung nicht kalkuliert werden können. Zudem betrifft ein Bauvorhaben in der Regel mehrere Beteiligte und die Bauausführung dauert meist mehrere Monate, wenn nicht gar Jahre. Dies führt letztendlich dazu, dass der Konzeption eines zur Baumaßnahme passenden Bauvertrages zahlreiche Überlegungen vorangehen müssen.

Mit dem in der 1. Auflage vorliegenden Werk haben die Verfasser zahlreiche Handreichungen für Praktiker entwickelt, die Muster für nahezu alle erdenklichen Fallgestaltungen bei der Abwicklung eines Bauvorhabens behandeln. Nach einer kurzen Einleitung, in der Grundfragen eines jeden Bauvorhabens dargestellt werden, befassen sich die Autoren in drei weiteren Kapiteln mit der Gestaltung und der Abwicklung von Bauverträgen sowie mit Nachtrags- und Vergleichsvereinbarungen.

Näher erläutert werden folgende VOB/B-Bauverträge: Einzelgewerkvergabe auf Einheitspreis, (Detail-)Pauschalpreisvertrag, Einzelgewerkvergabe, Generalunternehmervertrag (ohne Übertragung von Planungsleistungen) und General-

übernehmervertrag (schlüsselfertig). Zudem die Beauftragung von Leistungen auf der Grundlage eines Verhandlungsprotokolls und Zuschlages, der BGB-Bauvertrag und das Abnahmeprotokoll.

Rechtsprechung und Literatur sind auf dem Stand vom Februar 2013.

Da sich das vorliegende Werk im Wesentlichen aus Elementen der Formularbibliothek Zivilprozess und Vertragsgestaltung zusammensetzt, ist es für die gesamte außergerichtliche Rechtsberatung im Bereich des privaten Baurechts anwendbar. Als Hilfestellung für die Vertragsgestaltung ist das Werk nur für den juristisch besonders versierten Architekten geeignet. ■■■ Moe

HOAI



Heinlein/Hilka (Hrsg.)
HOAI
Honorarordnung für Architekten und Ingenieure Kommentar
Werner Verlag: 2014
ISBN 978-3-8041-5134-5, € 69,-

In der Reihe der Werner Taschenkommentare ist nun ein weiteres Werk zur HOAI 2013 erschienen. Es bietet in übersichtlicher Form und klar verständlicher Sprache alle wesentlichen Basisinformationen für die Handhabung der novellierten HOAI in der täglichen Berufspraxis. Die Neuerungen, insbesondere im Bereich der modernisierten Leistungsbilder, werden vollständig behandelt, auch die Bereiche der Flächenplanung und Ingenieurdisziplinen. Die Hinweise sind so gestaltet, dass sie bei Fragestellungen in Bezug auf Anwendungsprobleme mit der HOAI 2013 gezielt Auskunft geben.

Die praxisbezogene und übersichtliche Darstellung mit Tipps und Beispielen macht das Werk besonders für Praktiker interessant, die im beruflichen Alltag schnell und zuverlässig Honorarprobleme klären wollen. Anzuerkennen ist

zudem, dass auch stets der Vergleich mit den Fassungen der HOAI, insbesondere der Fassung von 2009, hergestellt wird.

Das Autorenteam, bestehend aus mit der HOAI befassten Praktikern (Fachanwälte für Bau- und Architektenrecht, Honorarsachverständige, Richter), gewährleistet diesen Praxisbezug. Die Herausgeber sind auch Betreiber der Internetplattform HOAI.de. ■■■ RA Erik Budiner

VOB-Kommentar Teil B



Ganten/Jansen/Voit (Hrsg.)
Beck'scher VOB-Kommentar
Teil B
C. H. Beck: 3. Aufl. 2013.,
2760 S.
ISBN 978-3-406-61344-9,
€ 249,00

Owohl es sich nach der Rechtsnatur der „Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B)“ tatsächlich nicht um ein Gesetzes- oder Verordnungswerk handelt, sondern um Allgemeine Geschäftsbedingungen, ist dieser Bereich, der das Fehlen von speziellen Regeln für Bauverträge innerhalb des Werkvertragsrechts ersetzen soll, besonders von der hierzu ergangenen, äußerst umfangreichen Rechtsprechung geprägt. Dies wiederum schlägt sich in der täglichen Berufspraxis nieder; eine umfassende Kenntnis der VOB/B Vorschriften und deren Anwendung ist unerlässlich und wird bei Architekten durch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs als berufsspezifisch vorausgesetzt. Eine umfassende und permanent zu aktualisierende Information über die Anwendung der VOB/B ist daher erforderlich

Ein hervorragendes Mittel hierfür ist der Beck'sche VOB-Kommentar Teil B, der als Großkommentar auf nun 2.760 Seiten die komplexe Materie umfassend darstellt und behandelt. Er besticht durch den strikten Aufbau, der sich an den Absätzen der einzelnen Paragraphen orientiert. Sichergestellt sind damit hohe Übersichtlichkeit und der schnelle Zugriff auf die ge-

suchte Problemstellung, was angesichts der Fülle der enthaltenen Informationen auch für die Handhabung des umfangreichen Werkes unerlässlich ist. Der Kommentar berücksichtigt ca. 500 Entscheidungen und stellt deren Auswirkungen auf die Baupraxis und die Vertragsgestaltung präzise dar.

Besondere Erwähnung verdient die Behandlung von generellen Anwendungsfragen von VOB/B und Werkvertragsrecht nach BGB, die sich nach der Rechtsprechung ergeben haben und in der Praxis häufig zu Schwierigkeiten und Unsicherheiten führen.

In der nun 3. Auflage haben sich die Herausgeber und Verfasser erneut als versierte Kenner der Materie erwiesen, was sich deutlich an der intensiven Durchdringung der Einzelfragen zeigt.

Nicht nur Baujuristen, sondern allen, die sich intensiv mit der VOB/B und ihren umfangreichen Problemstellungen in der täglichen Berufspraxis befassen müssen, bietet der Kommentar ein wichtiges Werkzeug. Er ist Teil eines vom Beck Verlag herausgegebenen Gesamtwertes, bestehend aus 3 Bänden zu VOB/A, VOB/B, und VOB/C. ■■■ RA Erik Budiner

Handbuch des Vergaberechts



Gabriel/Krohn/Neun (Hrsg.)
Handbuch des Vergaberechts
C.H. Beck: 2014, 1774 S.
ISBN 978-3-406-62859-7,
€ 199,-

Mit einer völlig neuen Konzeption bereichern die Herausgeber und Verfasser des soeben erschienenen „Handbuchs des Vergaberechts“ die bereits durchaus breite Palette der Literatur zu dieser Thematik. Sie erreichen damit für ihr Werk ein Alleinstellungsmerkmal. So wurde konsequent auf eine paragrafentreue Kommentierung der in den verschiedenen Gesetzen und Verordnungen enthaltenen Vorschriften verzichtet. Stattdessen werden in logischer und chronologischer Folge

die maßgeblichen Phasen und Stufen von öffentlichen Vergabeverfahren dargestellt und die jeweils immanente Problemstellung umfassend und übergreifend erläutert. Die zentrale Behandlung aller Fragestellungen, die sich aus den Verfahrensabläufen und zu Einzelproblemen ergeben können, erfolgt in transparenter und übersichtlicher Weise. Die wiederholte Behandlung gleichartiger Problemstellungen bei den unterschiedlichen Vergabeordnungen wird überflüssig, da aufgrund des Kaskadenprinzips des Vergaberechts die jeweiligen Rechtsprobleme und damit verbundene Fragestellungen bei allen Vergabeordnungen in gleicher Form vorhanden sind.

Neben dieser bestechenden Konzeption ist durch ein spezielles Vorschriftenverzeichnis dafür Sorge getragen, dass auch eine Kommentierung zu einer bestimmten Einzelvorschrift sofort aufgefunden werden kann. Damit ist das Handbuch auch wie ein herkömmlicher Kommentar nutzbar und die Zitierfähigkeit ist sichergestellt.

Die inhaltliche Darstellung ist nicht nur vollständig, sondern hoch kompetent und umfassend. Die präzise Sprache macht das Werk nicht nur für spezialisierte Vergaberechtler relevant, sondern vor allem auch für Architekten und Ingenieure verständlich und nutzbar, die regelmäßig mit Vergabeproblemen im Zusammenhang mit öffentlichen Aufträgen befasst sind. Zudem ist für Architekten die ausführlich behandelte Problematik der Auftragsvergabe im Bereich der VOF interessant. Auch Anwendungsfragen der RPW im Rahmen von Architektenwettbewerben sind Gegenstand der Kommentierung.

Besondere Erwähnung verdient die umfassende Darstellung der Rechtsmittelverfahren, die sich als ausgezeichnete Hilfestellung für die Praxis erweist.

Es bleibt zu wünschen, dass der Mut der Herausgeber und des Verlages, dieses Werk angesichts der bereits bestehenden Konkurrenz zu veröffentlichen, mit entsprechender Resonanz von den angesprochenen Vergaberechtlern und Praktikern sowie von Architekten und Ingenieuren, honoriert wird. ■■■ RA Erik Budiner

Alte und Neue Architektur im Blauen Land

Der Wessobrunner Kreis bereitet derzeit die zweite einer geplanten Reihe von Ausstellungen über Beispiele historischer und zeitgenössischer Architektur in seinem Wirkungsbereich vor.

Initiiert von der Architektin Mechtild Friedrich-Schoenberger fand die erste Ausstellung der Serie „Alte und Neue Architektur“ im Juni 2013 in der Gemeinde Münsing am Starnberger See statt. Sie hat beim Publikum, in der Presse und in der Kollegenschaft große Anerkennung gefunden und wurde an mehreren Orten gezeigt.

Vom 23. Januar bis 8. Februar 2015 ist nun eine neue Ausstellung im Kultur- und Tagungszentrum Murnau zu sehen: Gezeigt werden 42 beispielhafte Gebäude aus dem „Blauen Land“ zwischen Staffel- und Kochelsee. Die

Ausstellungsreihe „Alte und Neue Architektur“ präsentiert qualitätsbewusste Architektur in Form von instandgesetzten Gebäuden aus alter Zeit sowie von Neubauten der letzten Jahrzehnte. Der Wessobrunner Kreis möchte damit das Bewusstsein für die Qualität lokaler Architektur fördern, die unser Leben im Alltag bestimmt. Ortskundige Besucher der Ausstellung können erstmals genauere Eindrücke von einigen Bauten ihrer Umgebung gewinnen. Die Ausstellungsbeiträge wurden von den Urhebern der gezeigten Bauten selbst erarbeitet und auf Tafeln präsentiert. ■■■



Alte und Neue Architektur im Blauen Land

Kultur- und Tagungszentrum Murnau
Kohlgruber Str. 1
82418 Murnau am Staffelsee
23. Januar bis 8. Februar 2015

Ausstellungseröffnung, 23. Januar 2015, 19.00 Uhr
Finissage, 7. Februar ab 18.00 Uhr
Begleitend zur Ausstellung erscheint ein
ca. 100-seitiger Katalog.

Weitere Informationen: www.wessobrunner-kreis.de

BAU 2015: Holz bewegt die Zukunft des Bauens

Gemeinsam mit proHolz Bayern und TUM.wood präsentiert sich der Bund Deutscher Architekten BDA Bayern vom 19. bis 24. Januar auf der Messe BAU 2015. Unter dem Motto „Bauen mit Holz ist aktiver Klimaschutz“ geht es während der Leitmesse für Architektur in München um die Verwendung des nachhaltigen Bau- und Werkstoffes Holz als Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende. Holz ist ressourcenschonend, energieeffizient und klimaschonend – und damit der Baustoff des 21. Jahrhunderts.

Vorbildliche Holzbauten

Durch die regionale Verfügbarkeit von Holz dank einer nachhaltigen Forstwirtschaft und vieler bautechnischer Innovationen avanciert eines der ältesten Baumaterialien der Menschheit zum Hochleistungsbaustoff der Zukunft. Neuartige Verbindungsmittel, neue Produktionstechnologien und hoher Vorfertigungsgrad haben die Einsatzmöglichkeiten des Rohstoffes in den letzten Jahren vervielfacht. Es sind viele innovative und hochwertige Holzbauten in enger Zusammenarbeit von Planern, Architekten und Fachleuten aus Zimmereien und Holzbaubetrieben entstanden. Einige dieser architektonisch und handwerklich herausragenden Holzbaulösungen werden auf der Messe BAU am Gemeinschaftsstand 126 in Halle B5 aus erster Hand in Fachvorträgen vorgestellt, werden paral-

lel im ICM mit dem Holzbaupreis Bayern 2014 ausgezeichnet oder sind während der „Langen Nacht der Architektur“ in München zu sehen. Seitens des BDA Bayern präsentieren sich auf dem Messestand folgende Büros: 03 architekten, Adrianowysch Architekten BDA, Arc Architekten, atelier hybride, Beer Architektur Städtebau, Bembé Dellinger Architekten BDA, Berschneider + Berschneider GmbH, bogevischs buero, bosch schmidt architekten, Brückner & Brückner, Deppisch Architekten, Holzfurtner + Bahner, karl + probst architekturbüro, kuchenreuther architekten, lattkearchitekten, Lichtblau Architekten, Nuyken von Oefele Architekten BDA, ssp planung GmbH, Architekten Wollmann & Mang BDA, zillerplus Architekten.

■■■ Karlheinz Beer, Landesvorsitzender BDA

Highlights auf der Messe BAU 2015 zum Thema Bauen mit Holz:

HOLZBAUTEN – kreativ, innovativ und nachhaltig

Der BDA Bayern, TUM.wood und proHolz Bayern präsentieren mit täglich wechselnden Fachvorträgen am Gemeinschaftsstand in Halle B5/126 das Know-how bayerischer Architekturbüros im Bereich Holzbau. Programm unter www.proholz-bayern.de

HOLZBAUPREIS BAYERN 2014 – Preisverleihung

Welches gestalterische Potenzial der moderne Holzbau bietet, zeigt auch die Verleihung des Bayerischen Holzbaupreises 2014 am 22. Januar 2015 im ICM Saal 13. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zeichnet dort in Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat Holz Bayern und proHolz Bayern sowie der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vorbildlich in Holz konstruierte, klimaschonende und wirtschaftliche Bauten aus.

Preisverleihung 22. Januar 2015 | 14 bis 17 Uhr | Saal 13 | Messe München | ICM – Internationales Congress Center München

Zutritt nur mit gesonderter Einladung

DIE LANGE NACHT DER ARCHITEKTUR 2015

Der Holzbau ist in der Stadt angekommen. Auch in München gibt es einige Objekte. Während der Langen Nacht der Architektur werden dazu drei Vorzeigebjekte präsentiert.

Nr. 25 Holzbau-Passivhaus, ROUTE ORANGE

Nr. 28 Holzbauprojekt Kinderkrippe, ROUTE PINK

Nr. 40 Michaeli Gymnasium, ROUTE BLAU

BIN ICH SCHÖN?

ANDERE AUGEN – ANDERE SICHTWEISEN EIN DISPUT ZUR STADTBAUKUNST

Bin ich schön? Unter diesem Titel fand am 10. November im Haus der Architektur in München eine Veranstaltung des BDA Bayern zum Thema Schönheit im Städtebau und deren Wahrnehmung statt. Der Landesvorsitzende Karlheinz Beer begrüßte die zahlreichen Gäste mit der Feststellung, dass es wieder an der Zeit sei, mutiger und fundierter über Schönheit in der Architektur zu reden. Beer erhoffte sich hierzu von dem Podiumsgespräch Reflexion, Inspiration und Tatkraft.

Wer ist verantwortlich für die Stadtgestalt? Wie kommt Schönheit in die Stadt? Was bleibt jenseits ökonomischer, juristischer und politischer Sachzwänge, um dem ursprünglichen Begriff der „Stadtbaukunst“ wieder Geltung zu verschaffen? Können die Erwartungen der Gesellschaft an eine qualitativ gebaute Umwelt, die auch emotionale Bedürfnisse nach Schönheit und ästhetischer Befriedigung erfüllt, eingelöst werden?

Seit einiger Zeit besteht im BDA Bayern eine kleine, aktive Arbeitsgruppe Städtebau, die diese Veranstaltung vorbereitet hat. Vor einem Jahr wurde ein Aufruf zum Thema „STADTBAUKUNST – Der BDA Bayern formuliert Positionen im Städtebau“ unter den BDA-Mitgliedern ge-



Foto: BDA Bayern

startet, mit dem eine Sammlung realisierter Beispiele neuerer Zeit im In- und Ausland zusammengestellt wurde. Aus diesen städtebaulichen Realisationen wurden drei Beispiele ausgewählt, die im Podiumsgespräch jeweils anhand einer vorformulierten These und einer Fragestellung diskutiert wurden:

- Kabelwerk, Wien 1996 - 2007
Planung: dyn@moshäre, ARCHltexture team + the POOR BOYS ENTERPRISE
- Scharnhäuser Park, Ostfildern 1993 - 2006
Planung: Janson + Wolfrum
- Barbican Centre, London 1963 - 1976
Planung: Chamberlin, Powell und Bon

Auf dem Podium waren vertreten:

- Robert Arsenscheck, Journalist, Münchner Merkur

- Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin a.D., Schweinfurt
- Gerhard Matzig, Journalist, Süddeutsche Zeitung
- Björn Severin, Architekt und Stadtplaner, BDA, Düsseldorf

Martin Karsten vom Forum Bremen moderierte die anschließenden lebhaften Diskussionen.

Die Beispiele ermöglichten einerseits einen kritischen Rückblick auf das, was unter dem schon klassischen Begriff der „Moderne“ in Architektur und Städtebau firmiert, als auch einen hoffnungsvollen Ausblick hinsichtlich ihrer zukünftigen Bewertung. So kann manches Ensemble im Laufe der Zeit eine völlige Neubewertung erfahren, wie beispielsweise das Londoner Barbican-Gebiet, das sich zu einem begehrten Wohnviertel im Zentrum Londons entwickelt hat und bereits Denkmalschutz genießt. Auch der Wechsel der Aneignung von Stadtgebieten über die Zeiten wurde als wichtiger Aspekt herausgestellt. Die Veranstaltung gibt Mut für weitere Unternehmungen dieser Art. ■■■

Wolfgang Kuchtner für die AG Städtebau im BDA
mit Christian Bodensteiner, Michael Gebhard,
Fritz Hubert, Josef Rott

Lesung – Niklas Maak: Wohnkomplex. Warum wir andere Häuser brauchen

Warum erfüllt Stadtplanung und Architektur – nicht nur in München – in der öffentlichen Diskussion selten die Bedürfnisse der Bürger? »Welche Machtstrukturen, welche Interessengruppen verhindern, dass sich eine Gesellschaft die Räume bauen kann, die sie gern hätte?«, fragt der FAZ-Architekturkritiker Niklas Maak in seinem aktuellen Buch „Wohnkomplex. Warum wir neue Häuser brauchen“ (Hanser, 2014). »Wer wissen will, warum die Häuser so aussehen, wie sie aussehen, und warum es scheinbar keine Alternativen gibt, muss nach den politischen Instanzen fragen, die für Genehmigungen und Bauverordnungen zuständig sind, nach den Interes-

sen der Akteure des Baubetriebs, also der Investoren, Bauunternehmer und der mit ihnen komplex verwobenen Industrie, die eigene kommerzielle Ziele verfolgt. [...] Welche Lobbys bilden sich in den Bauformen ab? Wie kommt es, dass so viele neue Stadtviertel entstehen, für die später niemand verantwortlich sein will und die jenseits von Geschmacksdifferenzen wirklich niemandem gefallen? Warum ist nichts darüber zu erfahren, welche Lobbys das Land so kaputtbauen?«

Zum Jahresauftakt liest Niklas Maak im BDA Landesverband Bayern aus seinem neuen Buch. Er benennt Problemfelder, die jeden angehen, der im Bereich des Städtebaus tätig ist – Archi-

tekten, Bauherren oder Stadtverwaltung und Bürger. »Alle neuen Denkansätze werden die Architektur der Städte nicht ändern, wenn die politischen Bedingungen des Bauens sich nicht ändern«, schreibt Maak. Wir freuen uns auf seine Lesung und auf eine spannende Diskussion im Anschluss. Herzlich Willkommen!

■■■ Karlheinz Beer, Landesvorsitzender BDA

Einführung: Karlheinz Beer
Moderation: Frank Kaltenbach
15. Januar 2015, 19.00 Uhr
BDA Bayern, Türkenstrasse 34
www.bda-bayern.de
Anmeldung unter sekretariat@bda-bayern.de bis zum 9. Januar 2015.

Seit 10 Jahren für den guten Zweck

Kripplerversteigerung 2014 des Architekturforums Passau

Seit 2004 organisiert das Architekturforum Passau Auktionen. Oft werden Krippler versteigert, manchmal aber auch Vogelhäuser, wie Bettina Denz, Beirätin des Architekturforums Passau zu berichten weiß. Die Auktionserlöse kamen schon einmal der Wittwe eines jung verstorbenen Architekten zugute. Ein anderes Mal erhielten die Streetworker in Passau eine Spende, weil sie einen Bus benötigten. Immer hat das Architekturforum Passau, das zu den ältesten und aktivsten lokalen Initiativen in Bayern gehört, die sich der Förderung der Baukultur verschrieben haben, für einen guten Zweck gespendet.



Scheckübergabe - v. l. n. r. Alexander Kain, stv. Chefredakteur PNP, Wolfgang Krebs, Kabarettist, Christine Eichinger, Frauenhaus Passau, Peter Koller, Vorsitzender Architekturforum Passau

Nachdem im letzten Jahr keine Kripplerversteigerung stattgefunden hatte, war am 1. Advent 2014 wieder soweit: Das Architekturforum Passau e. V. lud in die Heilig-Geist-Kirche, um insgesamt 24 individuelle Krippler der etwas anderen Art zu versteigern. Empfänger des gesamten Versteigerungserlöses ist diesmal das Frauenhaus Passau. Einschließlich privater Spenden sind diesmal 10.000 Euro zusammen gekommen. Damit wurden die Hoffnungen von Alexander Kain, der die Veranstaltung moderierte, bei weitem übertroffen.

Zu verdanken ist dieser Erfolg nicht nur der Tatsache, dass das Architekturforum Passau mit dem Kabarettisten Wolfgang Krebs, der in seiner Paraderolle als „Dr. Edmund Stoiber“ jedes einzelne Krippler vorstellte, einen zugkräftigen „Laudator“ gefunden hat, sondern auch der hervorragenden Organisation der Veranstaltung durch die Mitglieder des Architekturforums Passau. Initiatorin und Organisationsatorin war Architektin Bettina Denz. Sie konnte sich ein Team um Gabriele Brandstetter verlassen,



Krippe „Licht am Ende des Tunnels“ oder Maria im Rohr, Bettina und Martin Denz Architekten



„Kortenstahlkrippe als Scherenschnitt“, Jochen Jarzombeck, Architekt und Diözesanbaumeister

Fotos: Architekturforum Passau

das hinter den Kullissen für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Nicht zuletzt sorgten die ausgezeichneten Einfälle der Krippler-Planer dafür, dass die diesjährige Versteigerung die Erwartungen des Veranstalterteams übertraf.

■ ■ ■ Mad

Die 24 versteigerten Krippler können auf der Homepage des TANO besichtigt werden: www.bit.ly/1upy1VU

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

12.01.2015 20.00 - 22.00 Uhr	Gasteig Black Box Rosenheimer Straße 5 81667 München	Münchner Nachkriegsmoderne: Wiederaufbau nach 1945 Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hild, Architekt, TUM Prof. Dr.(l)-Ing. Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München Dipl.-Ing. Mathias Pfeil, Architekt, Generalkonservator BLfD, München Kooperation mit der Münchner Volkshochschule und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München		www.mvhs.de/metropolis
16.01.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Relevante Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Haimhausen	€155,- Gäste € 225,-	www.akademie.byak.de
19.01.-26.01.2015	Messe München Messegelände 81823 München	Die Bayerische Architektenkammer auf der BAU 2015 Siehe auch Seite 5 in dieser Ausgabe		

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
20.01.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die Bayerische Kompensationsverordnung Ref.: Dipl.-Geograph Dr. Ingo Hetzel, Bosch und Partner GmbH, Herne Dr. Monika Marzelli, Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung (ifuplan), München Dipl.-Ing. Andreas Pöllinger, Landschaftsarchitekt, Dr. H. M. Schober mbH, Freising Ursula Schuster, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, München Moderation: Dipl.-Ing. Marion Linke, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, Landshut Siehe auch Seite 14 in dieser Ausgabe	€ 150,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
21.01.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Controlling im Architekturbüro Ref.: Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG) Wilhelm Frenz, Germering, Germering Dipl.-Kauffrau Evelyn Saxinger	€ 155,- Gäste € 225,-	www.akademie.byak.de
21.01.2015 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse richtig schützen - Was kann das Unternehmen aus arbeitsrechtlicher Sicht tun? Ref.: Dr. Robert K. Strecker, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Berlin	€ 65,-	www.akademie.byak.de
21.01./22.01.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
22.01.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Bebauungsplan: Fachliche Inhalte - Rechtliche Grundlagen - Beispiele aus der Praxis Ref.: BOR Dipl.-Ing. Univ. Thomas Harant, Oberste Baubehörde MR Dipl.-Ing. Stephan Lintner, Architekt, Stadtplaner, Leiter Referat Städtebau der Obersten Baubehörde	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
Beginn 23.01.2015	Architektenkammer Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Der Architekt als Honorarsachverständiger	€ 2.450,- Gäste € 2.950,-	www.ifbau.de
23.01.2015 09.30 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frau am Bau Teil I - Diversity und Umgang mit Heterogenität am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	www.akademie.byak.de
24.01.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Frau am Bau Teil II - Souverän führen, überzeugend handeln Ref.: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	www.akademie.byak.de
Beginn 26.01.2015	Klostergasthof Thierhaupten Augsburger Str. 3 86672 Thierhaupten Teil 2 in Benediktbeuern	Energieberatung Baudenkmal und erhaltenswerte Bausubstanz Ref.: Dr. Peter Eichhorn, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München Dr. Martin Krus, Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Valley Dipl.-Ing. Julia Ludwar, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege Dipl.-Ing. (FH) M.A. Jörg Rehm, Architekt, München Dr. Britta von Rettberg, Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Valley Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Vollmar, stellv. Generalkonservator BLfD, München Leitung: Prof. Dipl.-Ing. Univ. Karl Zankl, Architekt, München/Würzburg Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Zeitler, Architekt, Sachverständiger § 2 ZVEnEV, Penzberg/Coburg	€ 1.105,- Gäste € 1.255,-	www.akademie.byak.de
26.01.2015 20.00 - 22.00 Uhr	Gasteig Vortragsraum 0.117 Rosenheimer Straße 5 81667 München	Münchner Nachkriegsmoderne: die 1960er und 1970er-Jahre Ref.: Prof. Dr.(l)-Ing. Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München Dipl.-Ing. Muck Petzet, Architekt, München Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Vollmar, stellv. Generalkonservator BLfD, München Kooperation mit dem Schulereferat der LH München, der Montag Stiftung Urbane Räume und dem BDA Bayern		www.mvhs.de/metropolis
27.01.2015 18.00 - 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung (Part mbB) Ref.: Dr. jur. Fritz-Eckehard Kempter, Rechtsanwalt, Mitglied des Vorstands der Rechtsanwaltskammer München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
27.01.2015 18.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aktuelle Entwicklungen im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht Ref.: Dr. Robert Biedermann, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Stadtplaner, München Peter Gänslmayer, Richter am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof, München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
28.01./29.01.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
29.01.2015 09.30 - 13.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	DIN 18040 – Teil 3 Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Beratungsstelle Barrierefreies Bauen, ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
29.01./30.01.2015 09.30 - 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Buchführung im Architekturbüro und steuerrechtliche Grundlagen Ref.: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Evi Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München	€ 190,- Gäste € 330,-	www.akademie.byak.de
30.01.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Optimales Büromanagement und Mitarbeiterführung Ref.: Dipl.- Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg	€ 155,- Gäste € 225,-	www.akademie.byak.de
03.02.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	HOAI 2013 – Honorarnachteile vermeiden Ref.: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, Bayerische Architektenkammer Erik Budiner, Rechtsanwalt, München Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg, Vizepräsident Bayerische Architektenkammer	€ 150,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
04.02.+11.02.2015 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	VOF Verfahren Ref.: BR Dipl.-Ing (FH) Klaus Eggebrecht, Staatliches Bauamt München 2	€ 90,-	www.akademie.byak.de
04.02.2015 13.00 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Ge- werbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
05.02.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	„Lernhauskonzepte“ und deren Auswirkung auf die Grundrisstypologie von Schulen Ref.: Rainer Schweppe, Stadtschulrat und Schulreferent der LH München Dirk Haas, Essen Johannes Talhof, Architekt, Stadtplaner, München Moderation: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Heiss, Architekt, Stadtplaner, ByAK, Geschäftsführer Aus-, Fort- und Weiterbildung	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
		Siehe auch Seite 13 in dieser Ausgabe		
06.-17.02.2015	Cuba	Havanna & Cuba Ref.: Dipl.-Ing. Martin Hirner, Architekt, Stadtplaner, München Dr. Erich Trefftz, Stadtplaner, Havanna Dipl.-Ing. (FH) Oliver Heiss, Architekt, Stadtplaner, ByAK, Geschäftsführer Aus-, Fort- und Weiterbildung	€ 3.024,-	www.akademie.byak.de
Preisverleihung und Eröffnung 06.02.2015 15.30 - 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Deutscher Ziegelpreis 2015 Ref.: MR Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hegner, Leiter des Referats Bauingenieurwesen, Nachhaltiges Bauen, Bauforschung, BMUB, Berlin Dipl.-Ing. Waltraud Vogler, Architektin, Geschäftsführerin Ziegel Zentrum Süd, München u. a. Grußwort: Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt, Stadtplaner, München, Präsident Bayerische Architektenkammer, München Ausstellungsdauer Montag, 09.02.2015, bis Freitag 27.02.2015 Mo-Do, 9.00 -17.00 Uhr, Fr, 9.00 -15.00 Uhr, feiertags und am Wochenende Kooperation mit dem Ziegelzentrum Süd, dem BUMB sowie weiteren Partnern		keine Anmeldung erforderlich
10.02.2015 09.30 - 13.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	DIN 18040 - Teil 3 Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Beratungsstelle Barrierefreies Bauen, ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
10.02.2015 18.00 - 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die Prüffähige Honorarrechnung – Fehler bei der Honorarabrechnung vermeiden Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
11.02.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Lüftungskonzepte für Wohngebäude Ref.: Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Harald Krause, Samerberg/Rosenheim	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de sowie im Akademieprogramm 2/2014.

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im Januar 2015

Do. 08.01., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 13.01., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Do. 15.01., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut
 Di. 20.01., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Do. 22.01., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 27.01., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Mi. 28.01., 14.00 – 16.00 Uhr, Würzburg

Beratungsstelle München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Telefon (089) 13 98 80 – 31
 E-Mail: barrierefrei@byak.de

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Besprechungsraum E45
 Regierungsplatz 540, 84028 Landshut

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreies Bauen
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Marianne Bendl
 Tel. 089 139880-31
 Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr
 E-Mail: barrierefrei@byak.de

Beratungsstelle Nürnberg
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg
 Kleiner Konferenzraum im EG
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg
 Telefon (0911) 231 49 96
 nur während der Beratungsstunden

Beratung Würzburg
 Regierung von Unterfranken
 Besprechungsraum H94
 Peterplatz 9, 97070 Würzburg

Eine Anmeldung ist möglich, jedoch nicht erforderlich.

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
08.01.2015 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin Barrierefreies Bauen		ByAK, Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 0911/2314996
20.01.2015 19.00 Uhr	Neues Museum in Nürnberg Klarissenplatz 90402 Nürnberg	Werkberichtsreihe: „Wie weiter bauen?“ Amunt Architekten Martenson und Nagel Theissen, Aachen, Stuttgart Ref.: Sonja Nagel, Architektin		Bund Deutscher Architekten BDA, Kreisverband Nürnberg, Mittel-/Oberfranken Neues Museum in Nürnberg
21.01.2015 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin Barrierefreies Bauen		ByAK, Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 0911/2314996
24.01.2015 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	nach Vereinbarung ca. 1 Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur der ByAK; Anmeldung: malstun- de@arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.01.2015 18.00 Uhr	Kinoptikum Programmkino Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe im Kinoptikum Max Bill – Das absolute Augenmaß Architekt, erster Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm		Architektur und Kunst e.V. Landshut
07.01.2015 21.00 Uhr	Kinoptikum Programmkino Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe im Kinoptikum Max Bill – Das absolute Augenmaß Architekt, erster Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm		Architektur und Kunst e.V. Landshut
28.01.2015 20.00 Uhr	Skulpturenmuseum im Hofberg Am Prantlgarten 1 Landshut	Vortrag: Stadt zweier Geschwindigkeiten Prof. Dr. Tomas Valena, Fakultät für Architektur Hochschule München, Verfasser von Stadt und Topographie, entwickelt sei- ne „Vision Stadt“.		Architektur und Kunst e.V. Landshut
03.02.2015 18.30 Uhr	Kinoptikum Programmkino Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Berlin East Side Gallery Dokumentarfilm über die East Side Gallery in Berlin zum 25. Jahres- tag des Berliner Mauerfalls. Regisseurin Karin Kaper kommt zum Filmgespräch.		Architektur und Kunst e.V. Landshut
04.02.2015 21.00 Uhr	Kinoptikum Programmkino Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Berlin East Side Gallery Dokumentarfilm über die East Side Gallery in Berlin zum 25. Jahres- tag des Berliner Mauerfalls. Regisseurin Karin Kaper kommt zum Filmgespräch.		Architektur und Kunst e.V. Landshut

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.01.2015 17.00 Uhr	St. Burkardus-Haus Am Buderhof 1 Würzburg	Bauteilaktivierung in der Denkmalpflege – Teil 1 Baustellenbesichtigung „St. Burkardus-Haus“ Das temperierte Haus		BDB
19.01.2015 19.00 Uhr	Baucoop Buchhandlung 13 1/2 Herzogenstraße 13 1/2 Würzburg	Niklas Maak, Leiter des Kunststressort der FAZ Lesung „Wohnkomplex. Warum wir andere Häuser brauchen“		Baucoop
26.01.2015 19.00 Uhr	BDB, Walhalla-Haus, Mergentheimer Straße 32 97082 Würzburg	Aktuelle Themen rund um die Berufshaftpflicht BHV Wissen		BDB

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de